



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 9. September 1852

Wissenschaftliches.

Die Landschaft der alten und der neuen Welt.

Ein geistreicher und vielseitiger nordamerikanischer Schweizer, Mr. Curtis, zieht in einem eben erschienenen neu-en Werke („Lotos-eating“) folgende Parallele zwischen der Nordamerikanischen und der Europäischen Landschaft. „Geduldigkeit und Weisheit,“ sagt er, „sind die wahren Vorzüge Amerikanischer Scenerie. Der Amerikaner in Europa, in dessen Adern das Blut einer neuen Race und die Hoffnung auf eine ihr angemessene Zukunft glüht, mit der innigen Überzeugung, daß der Niagara jede andere Gegend in der Welt vernichtet, und mit einer entschiedenen Neigung, zu behaupten, daß Niagara ein Typus d.s Landes sei, erklärt die Ausdehnung dieses Landes für den entscheidenden Grund in dem Weltstreit der Scenerie; und kommt nun mit Binnenseen und dem Wasser der Gewässer, und den Urwäldern und Prärien und Andern, um seinen Triumph zu vollenden. Hinsichtlich der allgemeinen und stummen Großartigkeit des hervorgebrachten Eindrucks ist dies ein berechtigter Triumph. Aber es ist eine Überlegenheit, die sich mehr an die Phantasie, als an das Auge wendet. So wie man in Amerika reist, ist der Sieg Europa's gesichert. Für Vergnügungsreisen haben wir keine Berge von der Erhabenheit der Alpen, keine Seen von der natürlichen und künstlichen Lieblichkeit der Europäischen, obgleich einer der unsren groß genug wäre, alle Europäischen mit Wasser zu versieben. Wir haben keine Flüsse mit romantischen Erinnerungen, keine alterthümlichen Städte, keine malerischen Dörchen und Sitten, keine Gemälde oder Gebäude. Uns fehlen alle die Reize, die nur eine Frucht einer Jahrhunderte alten Geschichte sind. Wir haben nur eine unermüdliche und unangeborene räumliche Ausdehnung, und das Interesse, mit welcher sie die mögliche Größe einer geheimnisvollen Zukunft begleitet. Es würde Niemandem einfallen, einen Europäer einzuladen, Amerika zu einem andern als zum Zwecke socialer und politischer Beobachtung, oder der Büffeljagd wegen zu besuchen. Wir haben nichts so Großartiges und Zugängliches wie die Schweiz, nichts so Schönes wie Italien,

nichts so Civilisiertes wie Paris, nichts so Comfortables wie England.... Auch sieht es uns an Küstenlandschaften. Die Küste des Mittelmeers hat einen Charakter, der seines Gleichen auf der Welt nicht findet. Das Meer liebt Italien und bespült es mit seiner Schönheit. Mit uns liegt es im beständigen Streite. Unsere Küsten strecken sich in langen, flachen Dünen in den Ocean hinein, oder krümmen sich ihm in kahlen, grauen, melancholischen Felsen entgegen. Unsere Küste ist eintönig und zahm in der Form, und sündig und öde im Wesen. Bäume wollen dort nicht wachsen; Früchte schnen sich nach dem Binnenland; ein dunkles, dürres Moos überzieht den Felsen, und einsame Grashalme zittern im Winde. Aber das Meer Italiens ist von Bergen umkränzt; und am Bergesabhang wachsen die Eitionen, und der tropische Cactus und die wankende Rebe, und verschiedenes Laubwerk färbt die See ein. Man schwimmt des Morgens und Abends auf dem Golf von Palermo und der Bucht von Neapel und atmet die von Orangenblüthen duftende Luft ein. Die Besserglocke des Klosters auf dem steilen Abhange des Gebirges von Salerno sendet dem Schiffer unten fromme Klänge hernieder. Sie sehen hinauf zum Campanile, wie sie vorbeisegeln, und wie es verschwindet, treten andere Schönheiten an seine Stelle. Man kann sich nichts Reizenderes denken, als diese Küsten, und nichts Geheimnisvolleres und Imponierenderes als die Geige von Granada, wie ihre großen Umrisse durch die leuchtenden Nebel der Spanischen Küste dämmern. Letzteres ist eine ossianische Landschaft. Das Alles bringt einen der größten und schönsten Eindrücke hervor, deren die Natur fähig ist, und von einer Art, wie er unsrer Seeküste ganz und gar fehlt. Und dies ist nur ein einzelnes Beispiel der unbedingten Überlegenheit der Landschaft in Europa in sehr verschiedenen Weisen.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Der Traubenzucker findet sich bekanntlich nicht nur im Zuckerrohr und den Runkelrüben, sondern in ge-

rigerer Menge auch in vielen anderen Pflanzen vor, unter anderen in den Farren. In Abdrücken von Farrenkrätern, welche in dem Ebonschiefer von Petit-Cour in Savoyen aufgefunden wurden, hat man geriuge Mengen einer Substanz nachgewiesen, von der die chemische Untersuchung sowohl, als der sühe Geschmack und der eigenartümliche Geruch beim Verbrennen ihre Übereinstimmung mit Zucker darlegt. Dieser fossile Zustand hat sich also Jahrtausende lang ohne Verfärbung in dem Schiefer erhalten.

* **Mahagonifäller.** Zunächst kommt es darauf an, in dem dichten Urwalde die zerstreut stehenden Mahagonibäume aufzusuchen; dazu sind besondere Leute angestellt, die außer ihrem Gehalte für jeden Baum eine besondere Vergütung bekommen. Ist in einem Bezirke eine reichliche Anzahl von Bäumen aufgefunden, so werden in der Nähe derselben unter dem Befehl eines Aufsehers, der Captain heißt, Palmhütten für die Magazine, die Aufseher, Arbeiter und ihre Familien erbaut und zu einzelnen Niederlassungen vereinigt. Dann werden an dem Ufer das zum Verföhnen des Holzes bestimmst ist, breite Fahrwege nach dem Bezirke angelegt. Die Gesamtlänge der in dem von mir besichtigt Bezirk angelegten Fahrwege betrug 250 engl. M. und es waren zu diesem Zwecke an 250.000 Bäume gefällt und weggeräumt worden. An dem zum Fällen bestimmten Mahagonibäume wird ein 6—8 F. hohes Gerüst gebaut und oberhalb desselben der Baum abgehauen, dann von den Zweigen befreit und, wenn er zu lang ist, durchgesägt. Diese Bäume werden auf eigens dazu erbauten Karren nach dem Flusse transportirt, und zwar meist in der Nacht; 32 Dänen sind oft an einen Wagen gespannt und wenn zwanzig nackte Neger mit Fackeln in der Hand durch Schreien und mit der Peitsche die Thiere antreiben, so ist der Anblick für den Wanderer, welcher einem solchen Zuge begegnet, grausenerregend. Jeder Mahagoniarbeiter erhält monatlich 12—15 Dollars; die Aufseher aber, die ein einsames Leben voll Mühsal und Gefahr führen, werden hoch bezahlt. Die Ausgaben für Zobn und Lebensmittel bei dem einen Mahagonischlag, den ich besuchte, betragen monatlich etwa 8000 Thaler preuß.... Der Mahagonihandel viessels und jenseits des Meeres ist ausschließlich in den Händen der Engländer.

* In Brighton stellte am 18. August die schottische Royal Patriotic Society mit einer neu erfundenen Art von See-Rettungswerzeugen glückliche Versuche an. Bei ziemlich rauher See und hohen Wogen sah man eine Anzahl Schiffer mit einem Schwimmgürtel um den Leib und einer Matraze unter dem Arme in einen Kahn steigen, den sie am Ende des weit in die See hinauspendenden Landungsdammes vor Anker legten. Auf ein gesgebenes Zeichen sprangen sie alle in's Wasser; Einige breiteten die Matrizen aus und legten sich darauf wie auf ein Sophaz; Andere benutzten sie wie einen Kahn; noch Andere rollten sie zusammen, setzten sich reitend darauf und tummelten sich wie Tritone in der See herum. Diese Übungen dauerten eine volle halbe Stunde, die leckten Schwimmer bewegten sich mit großer Leichtigkeit und beschwerten einander zum Ergößen der Zuschauer auf dem Damme wie übermuthige Buben im Bade.

* **Wiederherstellung erstickten Elsenbeins.** Es giebt mehrere Sorten Elsenbein, welche sich in der Zusammensetzung, der Dauerhaftigkeit, dem äußern Ansehen und Werth von einander unterscheiden. Die Hauptquellen für seinen Bezug sind die Westküste Afrikas und Hindostan; das Elsenbein von Camaroo betrachtet man als das beste wegen seiner Farbe und Durchsichtigkeit. Eine dritte Art Elsenbein, das sogenannte ägyptische, wurde erst in der neuesten Zeit eingeführt; es ist bedeutend wohlfeiler als das indische, giebt aber auch beim Verarbeiten viel Abfall. Im afrikanischen Elsenbein ist das Verhältniß der thierischen Substanz zur erdigen 101: 100, im indischen 76: 100, im ägyptischen 70: 10 F. In Sheffield sind fast 500 Personen mit dem Verarbeiten von Elsenbein, hauptsächlich zu Messergriff u. beschäftigt. Man verbraucht dasselbst jährlich ungefähr 180 Tonnen Elsenbein, also beiläufig 45.000 Elefantenzähne, wovon einer durchschnittlich 9 Pfund wiegt, obgleich auch solche von 60—100 Pfund vorkommen. Um ersticktes Elsenbein wieder herzustellen, können wir folgendes Verfahren empfehlen, das der Naturforscher Owen angegeben hat. Layard entdeckte in den Ruinen von Nineveh einige ausgezeichnete Kunstwerke, welche in Elsenbein geschnitten waren, die er nach England lieferete. Als sie daselbst ankamen, fand man, daß das Elsenbein sehr schnell zerbröckelte, Professor Owen wurde nun befragt, ob er ein Mittel wisse, den gänzlichen Verlust dieser Proben alter Kunst zu verhindern; derselbe kam zu dem Schlusse, daß das Verderben durch den Verlust des Eisweißstoffes im Elsenbein entstand und empfahl daher die Gegensätze in einer Auflösung von Eisweiß zu kochen. Die zu diesem Behufe angestellten Versuche hatten den besten Erfolg, denn das Elsenbein wurde wieder fest und dauerhaft.

* **Wasserverkauf in Paris.** Die Summe, welche Paris im letzten Jahre aus dem Verkauf seines zum großen Theil durch künstliche Leitungen in allen Richtungen versorgten Wassers erhält, dürfte sich in diesem Jahre auf etwa 1.200.000 Francs belaufen. Im Jahre 1830 betrug dieselbe nur 575.641 Fr., 1840 845.571 Fr., 1848 war sie bereits auf 1.065.683 Fr. und 1851 auf 1.187.368 Fr. gestiegen. Außer den Brunnen und mehreren öffentlichen Anstalten werden jetzt von 35.000 Häusern, so viel zählt Paris, 6005 regelmäßig mit Wasser versorgt, und fast täglich werden neue Concessions gedißt, so daß der Ertrag für den Wasserverkauf fortwährend zunimmt und diese Zunahme wird sich nach den Verbesserungen und Erweiterungen, die man an den Kunstwerken zur Leitung des Wassers anzubringen beabsichtigt, noch steigern.

* **Ein Mechanikus zu Boulogne, Namens Stromber,** hat die Luft als bewegende Kraft in der Uhrenmacherkunst zur Anwendung gebracht, und die Resultate, die er von dieser Neuerung erlangte, scheinen bestimmt, eine große Umwälzung in dem jetzigen System dieser Kunst zu bewirken. Herr Stromber hat eine Luft-Uhr ausgestellt, die durch ihre einfache Construction in Erstaunen setzt. Auf 6 Atmosphären komprimierte Luft strömt beständig aus 3 kleinen Röhren auf 3 Räder von verschiedenen Dimensionen und setzt dieselben in Bewegung; diese in einander greifenden Räder sind so berechnet, daß sie eine gleichmäßige Rotation beibehalten, wenn gleich der Luftdruck

ärmlich abnimmt. Dieses Instrument, ein wahres Meisters-
stück der Übermacherkunst, braucht nur alle 3 Monate auf-
gezogen zu werden.

* Theurung vor 400 Jahren. In dem Archive eines Städtchens bei Köln am Rhein hat man ein Rechnungsbuch aufgefunden, in welchem das Jahr 1454 als ein gewaltiges Theurungsjahr eingetrieben steht, weil in demselben ein fetter Ochs 3½ fl. (1 Gulden gleich 17 Sgr. 1½ Pf. 7 fl. gleich 4 Thaler), eine Kuh 2 fl., ein Kalb ½ fl., 23 Hammel 8 fl., ein Schwein 1 fl., 25 junge Hühner 1 fl., 13 Pfund Butter ½ fl. kostete. Der großen Noth wegen schickte man einen Expressen mit 3 Hellsen nach Köln, mit welchen derselbe das zweimalige Ueberfahrtsgeld und seinen standesmäßigen Unterhalt bestritt. — Ei, wie wollten wir lachen, wenn man in der gegenwärtigen theuren Zeit solche Preise stelle.

* Im Walde von Gerish rechts von der Heerstraße nach St. Go, findet sich eine Eiche, deren Alter auf 8—900 Jahre geschätzt wird. Im Jahre 1824 hatte sie unten am Stamm 36 Fuß im Umkreis und war 55 Fuß hoch. Der

Stamm ist wohl und es finden 14—15 Personen Platz darin.

* Eine wichtige Verbesserung beim Gerinnen der Milch ist nach Chalambé folgende. Man versetzt den Rahm, sowie er in das Butterfäß gekommen ist, mit soviel Kalkwasser oder Auflösung von kalksaurem Natron, bis er nicht mehr sauer reagiert, d. h. bis ein Streifen blauem Lackmuspier, welches man in die Flüssigkeit taucht, nicht mehr geröthet wird. Hierauf bearbeitet man den Rahm wie gewöhnlich, gießt die Buttermilch ab, sobald die Butter sich ausgeschieden hat, und wäscht die letztere mit Wasser aus. Die Verbesserung, welche der Gesundheit durchaus nicht nachtheilig ist, besteht darin, daß sich beim Buttern durchaus kein Käsesstoff aus der Milch der gewonnenen Butter anhängen kann. Diese letztere besteht daher nur aus fetter Substanz. Da nun der Käsesstoff im Vereine mit dem Wasser, welches in der Butter ist, sich schnell zerlegt und hierdurch die Verderbnis der Butter und den bekannten ranzigen Geschmack hervorruft, so hat man durch die angegebene Verbesserung ein Mittel gewonnen, eine bei weitem haltbarere und daher zu Winstvorräthen sehr brauchbare Butter herzustellen.

Insetate.

621) Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der §§. 1—44 und 60 der Feuerlösch-Ordnung werden die Revisionen der Privat-Feuerlösch-Instrumente, der Feuerungs-Anlagen u. c. an den Tagen vom 8. bis 11. September c. stattfinden. Der Gemeinde-Vorstand fordert die Hausbesitzer auf, die erforderlichen Gerätschaften u. c. den hiermit beauftragten Revisoren vorzuzeigen, widrigensfalls vorgefundene Mängel mit den dieserhalb gesetzlich feststehenden Strafen geahndet werden müssten.

622) Bekanntmachung.

Der auf den 29. September o. anberaumte Fahrmarkt zu Schlawo ist auf den 21. d. M. verlegt worden.

623) Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brennholzes für die Geschäfts- und Gefängnis-Lokale des unterzeichneten Gerichts in circa 150 Klostern, halb in Erlen-, halb in Birken- oder Eichen-Rindeholz, einschließlich 15 Klostern Kiefern Holz, bestehend, soll vom 1. Oktober d. J. bis dahin künftigen Jahres incl. der Anfuhr an den Mindestfordernden veräußert werden. Hierzu ist ein Termin

den 13. September c. Vormittags 11 Uhr

vor dem Hrn. Kanzlei-Direktor Nickels im Landhause angesetzt worden und werden Lieferungslustige dazu eingeladen. — Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können vorher aber auch im Bureau V. eingeschaut werden.

Grünberg, den 30. August 1852.
Königl. Kreis-Gericht.

624) Bekanntmachung.

Die diesjährigen Holz- und Reisigfuhren des Sparvereins sollen Sonnabend den 11. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathause dem Mindestforderndem übergeben werden. Unternebnungslustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen im Termine einzusehen sind.

Grünberg, den 9. Septbr. 1852.
Der Vorstand.

625) Männergesang-Verein.

Freitag Abend Versammlung im Künzelschen Lokale.
Der Vorstand.

Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen beehre ich mich, hierdurch Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, ergeben zu anzeigen.

Grünberg, den 8. Septbr. 1852.

626) Dr. Levysohn.

638) Frischen Elb. Caviar, Sardellen, Citronen u. grüne Pomegranaten empfiehlt

E. A. Fenscky.

Donnerstag den 9. September

Abends 7 Uhr

Grosses CONCERT,
Illumination des Gartens
und Steigen des 20 Fuß hohen
Luftballons

mit Gondel- und bengalischer
Flammen-Erleuchtung.
Steigen des Ballons Abends 10 Uhr.
Entree à Person 2½ Sgr.

Nachher Entrée-Ball,
Zum Abendessen Gänse- u. Entenbraten.
Zu recht zahlreicher Theilnahme lädt
freundlich ein

(629) H. Künzel.

632) Sämmliches Obst, bestehend
in Apfeln, Birnen und Pfirsichen ist
bald zu verpachten bei
Heinze in Güntersdorf.

644) Viele Weingesäße stehen
zum Verkauf bei

E. F. Gittner.

641) Eine reiche Auswahl von
Briefpapieren
in allen Formaten empfiehlt zu sehr
billigen Preisen

W. Levysohn,
in ein drei Bergen.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderathes

Freitag den 10. September

626) Morgens 8 Uhr

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subbstation der sub Nr. 27. zu Wenig-Lessen belegenen, der Witwe Anna Rosina Hübner geb. Herrmann, jetzt v. rehel. Schulz gehörten, und auf 325 Mbl. abgeschätzten Schmiedes- nahrung, steht ein Bietungs-Termin auf

den 11. Oktober. er. Vor- mittags 11. Uhr

im biesigen Landhause an.

Die Tore und der neueste Hypothe- kenschein sind in der biesigen Registratur einzusehen. (624)

Grünberg, den 5 Juni 1852.

Königl. Kreisgericht. 1. Abth.

625) Es wird gewünscht, daß sich hier ein ordentlicher Mann als Steinsetzer niederlassen möchte, dem die in und bei der Stadt vorkommenden Steinpflasterarbeiten übertragen werden können.

Einem solchen würde völlige Communal-Abgaben-Freiheit zu- gestellt werden.

Grossen, d. 3. Septbr. 1852.

Der Magistrat.

Weingarten-Pachtung.

635) Um für unsere Champagners- Weine die Lese der Trauben ganz nach Vorschrift zu sorgen zu können, wollen wir eine Anzahl Weingärten, vorzugs- weise solche, welche viele böhmische Trauben enthalten, in Pacht nehmen. Hierzu bereite Weinbergs Eigentümer wollen sich bei uns melden.

Förster & Grempler.

615) So eben ist bei W. Levy- sohn in Grünberg, in den drei Ber- gen erschienen:

Neueste

Anciennitäts-Liste

der

höheren Beamten für die Justizverwal- tung im Königreich Preußen (mit Aus- schluss derer im Bezirk des Appella- tionsgerichtshofes zu Cöln) Preis 7 1/2. Sgr.

Weintraubensäfchen

empfiehlt

L. Sucker,

Breslauerstraße.

633)

Ergebnene Anzeige.

628) Nachdem ich in Dresden die An- fertigung von Damenpusz erlernt habe, empfehle ich mich zu allen in die- ses Fach schlagenden Arbeiten, und bitte um gütige Aufträge. Meine Wohnung ist Berlinerstraße, beim Herrn Maurermeister Uhlmann.

Amalie Jancovins geb. Unger.

Ausschneide-Trauben,

Pflaumen,

ganz reif und schön, kaufen (630)

Gd. Seidel, am Holzmarkt.

In der Buchhandlung von C. E. Klinkicht und Sohn in Meissen sind soeben erschienen, und bei W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen vorrätig:

Curiae secundae ad T. Livii Historia- rum reliquias ex palimpsesto Toletano eratas. Edidit Dr. Joh. Theoph. Kreysig, Afranei Professor emeritus. Misenae, 8. Preis 5 Sgr.

Diese kleine Schrift, durch die neueren Bearbeitungen der von G. H. Pertz zuerst herausgegebenen Bruch- stücke der Geschichtshücher des Li- vius veranlasst, enthält einen nicht zu übersehenden Nachtrag zu des- selben Verfassers *Commentatio de T. Livii Historiarum reliquias ex palimpsesto Toletano eratis*, die den *Annotat. ad T. Livii libros XLI—XLV ex codice olim Laurishemensi, nunc Vin- dobonensi, a Sim. Grynaeo editos; Misenae, 1849* als Beilage angehängt worden ist. (627)

637) Neuen engl. Matjes- und schot- tischen Hering als auch geräucherte und marinirte Heringe empfiehlt

C. A. Fensky.

639) Ein alter Mann, ohne Familie, sucht bei einer braven und sielen Bürgersfamilie eine meublierte Wohnung, (Sonnenseite) mit Kost und Heizung. Näheres sieh die Exped. d. Blotes.

636) 49r Wm in Quartier verkauft Gräb an der Berlinerstraße.

Wien-Verkauf d. 1.

C. A. Fensky 46r 5 sgr.

H. Heider, Silverberg, 5 und 4 sgr. Kaufst. Kluge. 3 Waske

Kirchliche Nachrichten.

Geborene

Den 26. August. Tuchmacherses. Friedr. Wilh. Horn zu Grünthal bei Heinersdorf ein Sohn, Friedr. Gottl. Herrn. Schulmacherses. Carl Rob. Broßig ein Sohn, Gust. Ad. — Den 28. Bäckermstr. Gustav Ad. Mohr ein Sohn, Julius Otto Immanuel. Einw. George Friedr. Grunth in Lavalde ein Sohn, Heinr. Gottl. Den 29. Häusl. Joh. Christ. Arlt in Lavalde eine Tochter Ernest. Aug. Tuchfabrik. Johann Herrn. Heinrich ein Sohn, Rob. Herrn. Reinhard. Den 30. Eigenhämmer Joh. Carl Koch ein Sohn, Carl Wilh. Rob. — Den 31. Einw. Julius Wuttke in Drentfau eine Tochter, Maria Louise Ernest.

Getraute.

Den 1. September. Tuchappreleur Joh. Ferdinand Baetz, mit Isg. Juliane Auguste Wilhelm. Pilz.

Gestorbene

Den 31. August Häusler Christ. Anders in Sawade Sohn, Wilh 26 J. 8 M. (Verunglückt) — Den 2. Septbr. Bern. Lüdkeer Friedr. Leige. Wittwe, Joh. verw. gen. Lauer geb. Henckels 62 J. 3 M. (Vergiftung) — Einw. George Friedrich. Grunth in Lavalde Sohn, Heinr. Gottl. 5 J. (Krämpfe) — Den 3. Einw. Aug. Herrn. Franck Sohn, August Herrn. Theod. 1 M. 1 J. (Schlagfluss) — Den 5. Tuchfabrik und Kreisrichter Daniel Philipp. Sander Cheseau, Johanna Ros. geb. Steinim 66 J. 5 M. 17 J. (Überkrankheit) Häusl. Gotts. Hartwig in Sawade Cheseau, Aug. Elisabeth geb. Lehmann 61 J. 3 M. 24 J. (Geschwulst.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirch.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis. Vormittagspredigt Herr Pastor Hartk. Nachmittagspredigt Herr Nestor Amann.

Marktpreise.

Grünberg, den 6. Septbr.							Görlitz, den 2. Septbr.							Görlitz, den 2. Septbr.						
Höchster Preis.			Niedrigster Preis.			Höchster Preis.			Niedrigster Preis.			Höchster Preis.			Niedrigster Preis.					
Mthlr.	Sgr.	Pf.	Mthlr.	Sgr.	Pf.	Mthlr.	Sgr.	Pf.	Mthlr.	Sgr.	Pf.	Mthlr.	Sgr.	Pf.	Mthlr.	Sgr.	Pf.			
Watzen	Schell	2	10	—	2	8	—	2	17	6	2	12	6	—	—	—	—			
Boggen	—	1	27	—	1	25	—	2	7	6	2	2	—	—	—	—	—			
Werte große	—	2	2	6	1	27	6	1	22	8	1	15	—	—	—	—	—			
kleine	—	1	18	—	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Haser	—	—	29	—	—	24	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—			
Herben	—	2	4	—	2	2	—	2	5	—	2	2	—	—	21	3	—			
Hierse	—	2	—	—	1	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Kartoffeln	—	—	22	—	—	16	—	—	24	—	—	—	—	—	20	—	—			
Hen	Bentner	—	16	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Stroh	Schof	5	15	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			